

- Staatsregierung legt 2. Sächsischen Drogen- und Suchtbericht vor
- Sachsen legt 100-Bauwerke-Programm auf
- 136 Einsendungen beim Deutsch-Polnischen Tadeusz-Mazowiecki-Journalistenpreis
- Beglaubigungen jetzt auch bei Kammern und Hochschulen
- Oberlausitz muss 1.100 Asylbewerber mehr unterbringen
- Förderung von Heimatpflege und Laienmusik: Anmeldefrist noch bis 1. März 2014
- Stadtrat von Bautzen beschließt Beitragserhöhung für Kinderbetreuung
- Internationales Theaterfestival in Zittau beginnt
- Deutsch-Polnische Ausbildung an Gvmnasium in Görlitz mit neuer Qualität



Staatsregierung legt 2. Sächsischen Drogen- und Suchtbericht vor

„Unverändert zählen Suchtprobleme im Zusammenhang mit Alkohol zu den häufigsten Suchterkrankungen. Nahezu 600.000 Personen in Sachsen weisen einen riskanten Alkoholkonsum auf, 55% der Klientinnen und Klienten sind auf Grund einer Alkoholproblematik in einer sächsischen Suchtberatungs- und -behandlungsstelle. Gleichzeitig haben wir seit 2009 zunehmende Belastungen des Suchthilfesystems durch Konsumenten von Methamphetamin, insbesondere ‚Crystal‘...“, erklärte Christine Clauß. Der vorliegende 2. Sächsische Drogen- und Suchtbericht gibt einen Einblick in die Aktivitäten der Suchthilfe in Sachsen. Neben statistischen Informationen werden das komplexe Hilfesystem sowie Maßnahmen der Repression und Aktivitäten zur Suchtforschung vorgestellt.

Sachsen legt 100-Bauwerke-Programm auf

Das Programm stellt die Instandsetzung und Erneuerung von insgesamt einhundert Bauwerken sächsischer Staatsstraßen in den Fokus. Das besondere Augenmerk liegt dabei auf dem Zustand der Brücken in Sachsen. Im Landkreis Bautzen betrifft das Programm

beispielsweise Straßenbrücken in Radeberg und Särchen. Die Planungs- und Baukosten des Programms werden nach einer ersten Schätzung insgesamt rund 19,8 Mio. € betragen. Ziel ist es, mit den ersten Instandsetzungsarbeiten 2014 zu beginnen. Bis 2018 soll die überwiegende Zahl der Bautätigkeiten im Rahmen des Programms „100 Bauwerke“ abgeschlossen sein.

136 Einsendungen beim Deutsch-Polnischen Tadeusz-Mazowiecki-Journalistenpreis

Der diesjährige Wettbewerb ist auf eine gute Resonanz gestoßen. Insgesamt 136 Beiträge wurden bis zum Stichtag am 10. Januar 2014 eingereicht. Aus Deutschland kamen 70 Beiträge, aus Polen 66. Erneut war der Bereich Druckerzeugnisse mit 71 Einsendungen am stärksten vertreten, es folgen Fernsehen (39) und Hörfunk (26). Schon bei der ersten Sichtung wurde die große thematische Vielfalt bei den Einsendungen deutlich. Neben historischen Themen sind viele Beiträge der Annäherung beider Völker im Alltag gewidmet. So wird die erste Generation von Polen vorgestellt, die in einem freien Land aufgewachsen ist und dank neuester Technik im ständigen Austausch mit ihrem westlichen Nachbarn steht. Einer der Schwerpunkte bei den deutschen Beiträgen ist die Zuwanderung. In den kommenden Wochen nominiert die deutsch-polnische Jury die besten Beiträge und wählt die Preisträger aus. Stifter des Preises sind die Robert Bosch Stiftung, die Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit sowie sechs Partnerregionen - die Bundesländer Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen sowie die Woiwodschaften Zachodniopomorskie (Westpommern), Lubuskie (Lebuser Land) und Dolny Śląsk (Niederschlesien).

Beglaubigungen jetzt auch bei Kammern und Hochschulen

Das sächsische Kabinett hat eine Änderung der Beglaubigungsverordnung verabschiedet. Mit der neuen Regelung wird die Anzahl der Beglaubigungsstellen in Sachsen erhöht. Jetzt können auch Hochschulen, Industrie- und Handelskammern sowie Handwerkskammern Urkunden und Zeugnisse beglaubigen, die nicht von ihnen selbst ausgestellt wurden. Das Recht, Urkunden und Zeugnisse fremder Behörden zu beglaubigen, galt bislang nur für Behörden und Gerichte in Sachsen sowie die Landkreise, Gemeinden und Verwaltungsverbände. Die neue Regelung gibt den Hochschulen, den Industrie- und Handelskammern sowie den Handwerkskammern immer dann die Möglichkeit Urkunden fremder Behörden zu beglaubigen, wenn sie sachlich zuständig sind. Bspw. können Studienbewerber ihr Abiturzeugnis jetzt direkt bei der Hochschule beglaubigen lassen.

Oberlausitz muss 1.100 Asylbewerber mehr unterbringen

Für das Bundesland Sachsen erhöht sich die Zahl der in diesem Jahr aufzunehmenden Asylsucher auf 8.000, wie das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge kürzlich mitteilte. Davon entfallen auf die Landkreise Bautzen und Görlitz insgesamt 1.100 neue Bewerber. Das entspricht einem Anteil von jeweils rund 7%. Die Städte Dresden und Leipzig müssen jeweils etwa 13% aufnehmen.

Förderung von Heimatpflege und Laienmusik: Anmeldefrist noch bis 1. März 2014

Das Sächsische Kultusministerium fördert Projekte der Heimatpflege und der Laienmusik, die eine über den lokalen Rahmen hinaus reichende Bedeutung und Ausstrahlung haben. Projekte zur Regional- und Industriegeschichte, zu Bräuchen und Mundart, zu traditionellem Handwerk oder anderen Formen der Volkskultur können ebenso gefördert werden wie solche von Laienchören, Laienorchestern oder Laienmusikgruppen, die sich der Pflege traditionellen Liedgutes oder traditioneller Instrumentalmusik widmen. Gefördert werden können Projekte in der Regel mit bis zu 50 % der zuwendungsfähigen Ausgaben. Die Anmeldefrist endet in diesem Jahr am 1. März 2014.

Näheres unter: www.bildung.sachsen.de/Heimatpflege

Stadtrat von Bautzen beschließt Beitragserhöhung für Kinderbetreuung

Ab April werden die Elternbeiträge für die kommunale Kinderbetreuung um rund 15 € pro Monat steigen. Dies beschloss gestern der Stadtrat von Bautzen mit knapper Mehrheit. Die Stadtverwaltung Bautzen verwies auf gestiegene Betriebskosten ihrer Einrichtungen. Etwa 20% der Eltern sind jedoch aufgrund schlechter finanziellen Lage von den Beiträgen ganz befreit.

Internationales Theaterfestival in Zittau beginnt

Heute startet in Zittau das Internationale Theaterfestival "3Länderspiel" mit Schauspielproduktionen aus Deutschland, Tschechien, Polen und Ungarn. Das Theaterfestival möchte dazu beitragen, Grenzen zu überwinden, Menschen zu verbinden und Interesse an

andere Sprachen zu wecken. Es werden viele kleine Aufführungen im Foyer oder auf der Probebühne gezeigt. Das Theaterfestival "3LänderSpiel" dauert bis Sonnabend.

Deutsch-Polnische Ausbildung an Gymnasium in Görlitz mit neuer Qualität

Die geographische Lage von Görlitz als Grenzstadt und die engen Verbindungen zur Partnerstadt Zgorzelec legen nahe, gerade an diesem Ort die Beziehungen zwischen der Republik Polen und Sachsen besonders zu pflegen. Nicht zuletzt auch deshalb können Schüler aus Sachsen und Polen am Augustum-Annen-Gymnasium in Görlitz schon seit vielen Jahren einen deutsch-polnischen Bildungsgang ab der Klassenstufe 7 besuchen. Diese vertiefte gymnasiale Bildung ist einmalig in Deutschland. Nun bekommt der binational-bilinguale Bildungsgang eine neue Qualität. Eine Vereinbarung zwischen der Schulaufsicht Sachsens und Polens sowie der Stadt Görlitz und der Stadtgemeinde Zgorzelec, die am 5. Februar unterzeichnet werden soll, sieht die gegenseitige Anerkennung der Schulabschlüsse vor. Damit erwerben die Schüler die Befähigung zum Hochschulstudium in Deutschland und Polen. Die angestrebte hohe sprachliche Bildung und interkulturellen Kompetenzen sollen den Absolventen besonders gute berufliche Chancen weit über die Grenzregion hinaus bieten.